

# Ergebnisworkshop

## Protokoll

Datum 05. November 2019, 17:00 – 20:00 Uhr

Ort Landratsamt Freising

## Inhalt

Teilnehmendenliste .....	1
1 Begrüßung .....	3
2 Ergebnisse .....	3
3 Rückfragen im Plenum .....	3
4 Pause und Einschätzung der Schlüsselprojekte .....	4
5 Gruppenphase .....	4
6 Präsentation der Gruppenphasen-Ergebnisse im Plenum .....	4
7 Schlussrunde/ offener Austausch .....	5
8 Anhang - Projektsteckbriefe .....	6
9 Anhang – Priorisierungskordinaten.....	14

## Teilnehmendenliste

Name	Institution/ Funktion
<b>Arzberger, Monika</b>	Gemeinde Haag a.d. Amper
<b>Bormann, Martin</b>	Bgm Gemeinde Attenkirchen
<b>Daniel, Hans</b>	Gemeinde Paunzhausen
<b>Englmüller, Johann</b>	Agenda Bauen-Wohnen-Verkehr Freising
<b>Fangauer, Julia</b>	LAG Mittlere Isarregion
<b>Flinner, Jochen</b>	Flughafen München
<b>Gerlsbeck, Uwe</b>	Bgm Gemeinde Kirchdorf
<b>Gradmann, Albrecht</b>	Landkreis Freising
<b>Grübl, Otto</b>	Gemeinde Paunzhausen
<b>Gründel, Anna</b>	Gemeinderätin Allershausen
<b>Hammerl, Hermann</b>	Bgm Gemeinde Kranzberg
<b>Hoyer, Susanne</b>	1. Bgm Gemeinde Langenbach
<b>Huber, Nina</b>	Kulturraum Ampertal
<b>Huber, Angelika</b>	Gemeinde Kranzberg
<b>Huppenberger, Heiko</b>	Stadt Freising
<b>Huss, Hans</b>	LAG Mittlere Isarregion
<b>Huther, Edda</b>	NB-Beirat
<b>Jacobsen, Cornelia</b>	TUM
<b>Joekel, Hans Joachim</b>	Stadt Teil Auto

<b>Jürgens, Rüdiger</b>	Stadt Freising
<b>Kasper, Birgit</b>	Gemeinde Paunzhausen
<b>Kauer, Ernst</b>	Gemeinde Hohenkammer
<b>Kern, Angela</b>	Gemeinde Fahrenzhausen
<b>Kiening, Hans</b>	Gemeinde Fahrenzhausen
<b>Kiessling, Peter</b>	Gemeinde Langenbach
<b>Kieslinger, Sonja</b>	GR Kranzberg
<b>Lerchl, Josef</b>	Gemeinde Allershausen
<b>Maguhn, Jürgen</b>	Stadtrat Freising
<b>Mair, Sebastian</b>	Gemeinde Wolfersdorf
<b>Mück, Manuel</b>	Gemeinde Allershausen
<b>Neumaier, Georg</b>	Gemeinde Kranzberg
<b>Nußrainer, Anton</b>	2. Bgm Gemeinde Oberding
<b>Oberhofer, Simon</b>	
<b>Pflügler, Richard</b>	Gemeinde Haag a.d. Amper
<b>Pflügler, Stephanie</b>	Gemeinde Neufahrn
<b>Raith, Max</b>	Gemeinde Allershausen
<b>Rupert, Popp</b>	Bgm Gemeinde Allershausen
<b>Schatz, Karoline</b>	Landkreis Freising
<b>Schmidt, Walter</b>	2. Bgm Gemeinde Langenbach
<b>Seisenberger, Anna-Lena</b>	LRA Freising
<b>Seubert, Antonia</b>	Landkreis Freising
<b>Seybold, Joseph</b>	IHK für München Oberbayern
<b>Stadlbauer, Heinrich</b>	Bgm Gemeinde Fahrenzhausen
<b>Stampfl, Alexander</b>	Gemeinde Hohenkammer
<b>Stegmair, Johann</b>	Gemeinde Hohenkammer
<b>Stewens, Christa</b>	NB-Beirat
<b>Stocker, Eva</b>	Gemeinde Fahrenzhausen
<b>Tauber, Lars</b>	Landkreis Freising
<b>Toth, Karl</b>	2. Bgm Gemeinde Zolling
<b>Vaas, Martin</b>	2. Bgm Gemeinde Allershausen
<b>Vogl, Ulrich</b>	Stadt Freising
<b>Völz, Elena</b>	VG Zolling
<b>Wegler, Manuela</b>	Rheuma-Liga Arge FS/ Neufahrn
<b>Weichwald, Simon</b>	Gemeinde Neufahrn
<b>Weinmann, Barbara</b>	Landkreis Freising
<b>Weinzierl, Konrad</b>	Behindertenbeauftragter Landkreis Freising
<b>Wildgruber, Helmut</b>	Gemeinde Kirchdorf
<b>Wölfle, Anita</b>	Gemeinde Wolfersdorf
<b>Zischka, Konstanze</b>	LAG Mittlere Isarregion

## Projektteam

<b>Name</b>	<b>Institution/ Funktion</b>
<b>Glöckl, Ulrich</b>	Schlothauer & Wauer
<b>Heller, Eva</b>	Schlothauer & Wauer
<b>Wulfhorst, Gebhard</b>	TUM
<b>Pajares, Elias</b>	TUM
<b>Kinigadner, Julia</b>	TUM
<b>Zimmer, Carolin</b>	TUM
<b>Pfaffinger, Marianne</b>	Green City Experience
<b>Michl, Tobias</b>	Green City Experience
<b>Felger, Antonia</b>	Green City Experience

## 1 Begrüßung

Zu Beginn des Workshops begrüßt Frau Schatz die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, anschließend richten sich auch Herr Bürgermeister Popp und Herr Huss mit Grußworten an das Plenum. Frau Pfaffinger stellt die Teamzusammensetzung vor und erläutert die Agenda der Veranstaltung, sowie die einzelnen Bausteine des Projektaufbaus.

## 2 Ergebnisse

Bei der Präsentation beginnt Herr Glöckl mit einem Rückblick auf den Zukunftsworkshop. Zudem erläutert er die dabei erarbeitete Vision für die Mobilität der Zukunft in der Region MIA und gibt eine Übersicht über den erarbeiteten Maßnahmenkatalog.

Anschließend präsentiert Frau Heller in einem weiteren Rückblick die Erkenntnisse der Gemeindebereisung, bei der u.a. der Maßnahmenkatalog gemeindespezifisch diskutiert wurde. Aus der Auswertung dieser Gespräche ergaben sich verschiedene Schlüsselprojekte, die Herr Pajares anschließend detaillierter erläutert:

- Verträgliche Geschwindigkeitsniveaus in besiedelten Bereichen (Verkehrsberuhigung)
- Ergänzung des ÖPNV durch On-Demand-Verkehre und Ridesharing
- Einführung und Ausbau von Buslinien über Aufgabenträgergrenzen hinweg
- Einführung von Expressbussen
- Entwicklung von Mobilitätsknoten
- Ausbau eines überörtlichen, strategischen Alltagsradwegenetzes
- Integriertes regionales Zielkonzept Raum- und Verkehrsstruktur 2040
- Aufbau von Kooperations- und Verwaltungsstrukturen zur Verstetigung der Aktivitäten (regionales Mobilitätsmanagement)

Danach werden durch Prof. Wulfhorst die Leitsätze der Vision vertiefend behandelt und in Verbindung mit den Ergebnissen der Einzelgespräche betrachtet:

- Bei der Umsetzung der Projekte ist es wichtig, ambitioniert zu denken.
- Wer ist verantwortlich für das Mobilitätskonzept in einer Region, die in der gewählten Abgrenzung nicht institutionalisiert ist?

## 3 Rückfragen im Plenum

Anschließend gibt es die Möglichkeit, im Plenum Rückmeldungen zu geben, beziehungsweise Rückfragen zu stellen, auf welche das Projektteam reagiert:

- Prof. Wulfhorst: Im Bereich des ÖPNVs ist noch viel Luft nach oben, allerdings taucht dieser Bereich in der Vision nicht direkt auf, obwohl er einen wichtigen Lösungsansatz darstellt.
- Bei der Maßnahmenumsetzung im Bereich der öffentlichen Verkehrsmittel: bereits deutliche Verbesserungen beim Anschluss an die S2 in Petershausen. Hierbei ist der Landkreis Freising als Träger des ÖPNVs für die Umsetzung verantwortlich, allerdings muss die Ideenentwicklung ebenso von weiteren Akteuren forciert werden.
- Die Schulbuslinien müssen verbessert werden, damit neue Nutzer gewonnen werden können

- Die Qualität des ÖPNVs muss verbessert werden, bisher große Probleme im Bereich Pünktlichkeit und realistische Fahrpläne:
  - ➔ Schlechter Ruf
  - ➔ Dadurch können keine neuen Nutzer generiert werden.
  - ➔ Herr Pajares: Pünktlichkeit im ÖPNV ist ein großes Problem (auch durch die geringe Taktung), hier müssen viele Verbesserungen stattfinden. Viel Geld wird schon investiert, allerdings ist dieser Aspekt trotzdem noch ausbaufähig.
- Fehlender Aspekt bei den Schlüsselprojekten: Vermeidung des Verkehrs, z.B. durch Homeoffice
  - ➔ Herr Pajares: Manche Maßnahmen wurden nicht als Schlüsselprojekte ausgewählt, da besonders Maßnahmen ausgewählt wurden, die möglich viele Kommunen betreffen. Dennoch sind die Maßnahmen wesentlicher Bestandteil des Projektes und der Aspekt Homeoffice wird in der Maßnahme - Potenzial von Coworking Spaces für Telearbeit nutzen - verfolgt.
- Warum stellt die Entwicklung von Mobilitätsknoten ein Schlüsselprojekt dar? Bisher wurden Förderungen von Carsharingkonzepten von den Gemeinden verweigert.
  - ➔ Idee hinter Schlüsselprojekt: Bündelung verschiedener Sharing-Arten, Park+Ride und der Bündelung von Fahrten durch Parken+Mitfahren
  - ➔ Dadurch geht die Maßnahme über Carsharing hinaus
  - ➔ Klassisches Carsharing wurde aufgrund geringer Nachfrage aus der Bürgerschaft bisher in der großen Mehrheit der Kommunen nicht weiterverfolgt
  - ➔ Trotzdem großes Potenzial, ein Carsharing-Netzwerk zu entwickeln, diese Idee soll immer wieder in den Raum geworfen werden, bis es sich mit der Zeit etabliert

## 4 Pause und Einschätzung der Schlüsselprojekte

Während einer Pause hat jede/r Teilnehmer/in die Möglichkeit, mit Klebepunkten jedes einzelne Schlüsselprojekt hinsichtlich seiner Wichtigkeit und Realisierbarkeit in einem Diagramm zu verorten. Hierbei hat jeder Teilnehmer pro Schlüsselprojekt eine Stimme.

Die Ergebnisse dieses Vorgangs sind im Anhang zu finden.

## 5 Gruppenphase

In der Gruppenphase kann sich jede/r Teilnehmer/in frei einer Schlüsselprojektgruppe zuteilen und in dieser mitarbeiten. Hier sollen Ziele, ein Aktionsplan, Ressourcen und die nächsten Schritte des Projekts ermittelt, sowie von den Paten der Schlüsselprojekte auf einem Projektsteckbrief festgehalten werden.

Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten - auf dem Projektsteckbrief dokumentiert - sind im Anhang zu finden.

## 6 Präsentation der Gruppenphasen-Ergebnisse im Plenum

Die Ergebnisse der Gruppenarbeit werden nun mit Hilfe des Projektsteckbriefes von den Projektpaten dem Plenum präsentiert.

Hierbei kann das Plenum selbstverständlich auch Rückfragen stellen.

**Fragen/ Anmerkungen zum Projektsteckbrief des Schlüsselprojekts „Ergänzung des ÖPNV durch On-Demand-Verkehre und Ridesharing“:**

- Es existiert bereits eine Ruftaxilinie im Landkreis Freising
  - ➔ Hohe Kosten, lange Rufdauer, wird bisher nicht gut angenommen
  - ➔ Soll durch Einführung einer Website verbessert werden
  - ➔ Zudem sind On-Demand-Verkehre ohne feste Haltestellen und Linienverläufen mit großen Genehmigungsproblemen konfrontiert
  - ➔ Herr Pajares: On Demand – Service soll mit App und analog eingeführt werden. Dadurch können neue Nutzergruppe erschlossen werden. Zudem gibt es die Möglichkeiten einer Ausnahmegenehmigung für den Betrieb für mehrere Jahre einzuholen. Auch sind attraktive Fördermöglichkeiten vorhanden.

**Fragen/ Anmerkungen zum Projektsteckbrief des Schlüsselprojekts „Ausbau eines überörtlichen, strategischen Alltagsradwegenetzes“:**

- Großer Aufwand
- Naturschutzbelange können Radwege verhindern und sollten deshalb bei strategischen Planungen Berücksichtigung finden
  - ➔ Aus diesem Grund werden der Naturschutz (die Naturschutzbehörden) und auch die Grundstückseigentümer als weitere zu beteiligende Akteure bei einer späteren Planungsebene aufgeführt

## 7 Schlussrunde/ offener Austausch

Zum Schluss der Veranstaltung richtet sich Herr Popp noch einmal mit abschließenden Worten an das Plenum. Er betont, Radschnellwege schnell realisieren zu wollen, allerdings wird sich vor allem in Hinblick auf andere Schlüsselprojekte mit der Zeit zeigen, inwiefern eine Realisierung möglich ist. Besonders bei Projekten, wie dem Expressbus, ist der Landkreis auf die Hilfe von höheren Instanzen angewiesen. Diese Vorgänge werden dementsprechend auch etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen.

Herr Bürgermeister Popp bedankt sich bei allen Teilnehmenden und verweist auf die Abschlussveranstaltung am 23. April 2020.

## 8 Anhang - Projektsteckbriefe

### 8.1 Projektsteckbrief des Schlüsselprojekts „Verträgliche Geschwindigkeitsniveaus in besiedelten Bereichen (Verkehrsberuhigung)“

**PROJEKTNAME:** Verträgliche Geschwindigkeitsniveaus in besiedelten Bereichen (Verkehrsberuhigung)

#### PROJEKTZIELE

Welche konkreten Ziele sollen durch das Projekt erreicht werden?

- Gemeinsame Einflussnahme/ Ausübung von Druck auf die Politik bzgl. Gesetzgebung

#### ZIELGRUPPEN

Wer soll mit dem Projekt erreicht werden?

Politik -> rechtliche Rahmenbedingungen

#### PROJEKTSTRUKTURPLAN

Wie können die Ziele erreicht werden? In welche Arbeitspakete kann das Projekt untergliedert werden?

- 1) Entwicklung eines Entwurfs eines Schreibens (Forderungen) -> ILE Ampertal
- 2) Abstimmung mit ILE Gremium
- 3) Vorbereitung (Landkreise, Kommunen): Unterschriften
- 4) Bayer. Gemeindetag: Vorstellung, Unterschriften (auch Städtetag)
- 5) Öffentlichkeitswirksame Übergabe an die politischen Entscheider (Pressekonferenz)

#### PROJEKTTEAM

Welche Institutionen (nach Möglichkeit auch Personen) sollen Teil des Projektteams sein und warum? Wer übernimmt die Leitungsfunktion?

- ILE Ampertal

#### WEITERE RESSOURCEN

Welche weiteren Akteure bzw. deren Erfahrung/Wissen sind für die Umsetzung des Projekts notwendig und warum?

- Polizei

#### TO-DOS

Was sind die nächsten Schritte und wer ist bis wann für deren Umsetzung verantwortlich?

## 8.2 Projektsteckbrief des Schlüsselprojekts „Einführung von Expressbussen“

### PROJEKTNAME: Einführung von Expressbussen

#### PROJEKTZIELE

Welche konkreten Ziele sollen durch das Projekt erreicht werden?

- Pendler: Pkw -> ÖV
- Direkt zum SPNV verbinden
- Netzwerk aufbauen

#### ZIELGRUPPEN

Wer soll mit dem Projekt erreicht werden?

- Pendler/ Schüler
- Touristen

#### PROJEKTSTRUKTURPLAN

Wie können die Ziele erreicht werden? In welche Arbeitspakete kann das Projekt untergliedert werden?

- Landkreisübergreifende Vernetzung schaffen, Pilotprojekte umsetzen
- Attraktive Umsteigepunkte schaffen und Zubringer sicherstellen
- Beschleunigung (hohe Taktdichte, Infrastrukturmaßnahmen)
  - Korridore prüfen

#### PROJEKTTEAM

Welche Institutionen (nach Möglichkeit auch Personen) sollen Teil des Projektteams sein und warum? Wer übernimmt die Leitungsfunktion?

Landräte (FS, MVV-Verbundlandkreise, PAF)

#### WEITERE RESSOURCEN

Welche weiteren Akteure bzw. deren Erfahrung/Wissen sind für die Umsetzung des Projekts notwendig und warum?

MVV

Gesetzgeber/ Verkehrsministerium

Straßenbauämter

#### TO-DOS

Was sind die nächsten Schritte und wer ist bis wann für deren Umsetzung verantwortlich?

Betroffene Bürgermeister sprechen bei Landräten vor

Gespräche: MVV, Ministerium, lokale Akteure

- Erste Schritte bereits getan (siehe Verkehrskonzept München Nord)

### 8.3 Projektsteckbrief des Schlüsselprojekts „Einführung und Ausbau von Buslinien über Aufgabenträgergrenzen hinweg“

**PROJEKTNAME:** Einführung und Ausbau von Buslinien über Aufgabenträgergrenzen hinweg

#### PROJEKTZIELE

Welche konkreten Ziele sollen durch das Projekt erreicht werden?

- Direkte Busverbindungen schaffen (Arbeit, Einkaufen, etc.)
- Die Landkreise zu Kooperationen bringen
- Konkurrenzfähige Fahrpreise gegenüber anderen Verkehrsmitteln

#### ZIELGRUPPEN

Wer soll mit dem Projekt erreicht werden?

ALLE BürgerInnen mit und ohne Auto

- ➔ Insbesondere Schüler, Azubis, Senioren, Pendler

#### PROJEKTSTRUKTURPLAN

Wie können die Ziele erreicht werden? In welche Arbeitspakete kann das Projekt untergliedert werden?

##### Arbeitspaket 1:

- Politischen Druck aufbauen
  - ➔ Antragsstellung von BM an Landrat (Pfaffenhofen)
  - ➔ Budget für ÖPNV erhöhen (Stichwort: Erfüllung der Klimaziele)

##### Arbeitspaket 2:

- Fortschreibung der NVPs
  - ➔ Dynamisch in regelmäßigen Abständen
  - ➔ Intervalle verkürzen

##### Arbeitspaket 3:

- Mehr und aktivere Präsenz des MIA- Verbunds -> MIA als Organisation!

#### PROJEKTTEAM

Welche Institutionen (nach Möglichkeit auch Personen) sollen Teil des Projektteams sein und warum? Wer übernimmt die Leitungsfunktion?

- ILE
- LEADER
- Stadtrat
- Landrat

#### WEITERE RESSOURCEN

Welche weiteren Akteure bzw. deren Erfahrung/Wissen sind für die Umsetzung des Projekts notwendig und warum?

- Regierung
- Ministerien
- MVV
- Medien

#### TO-DOS

Was sind die nächsten Schritte und wer ist bis wann für deren Umsetzung verantwortlich?

- Anfrage BM Allerhausen, Kirchdorf, Paunzhausen an ILE -> Bitte, Schreiben zu verfassen
- Umsetzung von PRIO 1 Maßnahmen (z.B. Ampertal – Tangentiale)
  - ➔ Sichtbarkeit schaffen

## 8.4 Projektsteckbrief des Schlüsselprojekts „Entwicklung von Mobilitätsknoten“

### PROJEKTNAME: Entwicklung von Mobilitätsknoten

#### PROJEKTZIELE

Welche konkreten Ziele sollen durch das Projekt erreicht werden?

- Attraktive Umsteigepunkte
- Problem „letzte Meile“ lösen
- Verkehrsvermeidung

#### ZIELGRUPPEN

Wer soll mit dem Projekt erreicht werden?

Pendler  
(Touristen)

#### PROJEKTSTRUKTURPLAN

Wie können die Ziele erreicht werden? In welche Arbeitspakete kann das Projekt untergliedert werden?

- 1) Analyse Pendlerströme
- 2) Standortanalysen Umsteigepunkte
- 3) Welche Angebote sind möglich und nötig?
- 4) Umsetzung + Partnersuche + Kostenanalyse
- 5) Information + Kommunikation

#### PROJEKTTEAM

Welche Institutionen (nach Möglichkeit auch Personen) sollen Teil des Projektteams sein und warum? Wer übernimmt die Leitungsfunktion?

- Gemeinde (Mobilitätsbeauftragte)
- Anbieter Mobilitätsangebote (Carsharing, MVG, MVV)
- Landratsamt (Abteilung Verkehr)  
Evtl. benachbarte Landkreise
- LAG + ILE

#### WEITERE RESSOURCEN

Welche weiteren Akteure bzw. deren Erfahrung/Wissen sind für die Umsetzung des Projekts notwendig und warum?

- Verknüpfung Expressbus
- Förderung Mitfahrgelegenheiten

#### TO-DOS

Was sind die nächsten Schritte und wer ist bis wann für deren Umsetzung verantwortlich?

- Arbeitsgruppe für Austausch gründen
- Analysen durchführen
- „Überzeugungsarbeit“ + Finanzierung

## 8.5 Projektsteckbrief des Schlüsselprojekts „Integriertes regionales Zielkonzept Raum- und Verkehrsstruktur 2040“

**PROJEKTNAME:** MIA g´winna!

### PROJEKTZIELE

Welche konkreten Ziele sollen durch das Projekt erreicht werden?

Abstimmung Standortentwicklung mit Schienennetz und lokaler (sozialer) Infrastruktur

### ZIELGRUPPEN

Wer soll mit dem Projekt erreicht werden?

Die BürgermeisterInnen  
(Kommunen)

### PROJEKTSTRUKTURPLAN

Wie können die Ziele erreicht werden? In welche Arbeitspakete kann das Projekt untergliedert werden?

- a) Kooperations- / Organisationsstruktur
- b) Kleine Pilotprojekte -> Vertrauen (U-Bereich)
- c) Strategieentwicklung städtebaulich

### PROJEKTTEAM

Welche Institutionen (nach Möglichkeit auch Personen) sollen Teil des Projektteams sein und warum? Wer übernimmt die Leitungsfunktion?

ILE/ LAG

- MIA- Region
- (Metropolregion/ Reg. PV...)

Kreisentwicklung

### WEITERE RESSOURCEN

Welche weiteren Akteure bzw. deren Erfahrung/Wissen sind für die Umsetzung des Projekts notwendig und warum?

LEADER - Förderung

### TO-DOS

Was sind die nächsten Schritte und wer ist bis wann für deren Umsetzung verantwortlich?

ILE/ LAG laden BM ein!

## 8.6 Projektsteckbrief des Schlüsselprojekts „Ausbau eines überörtlichen, strategischen Alltagsradwegenetzes“

### PROJEKTNAME: Überörtliche strategische Radnetzplanung

#### PROJEKTZIELE

Welche konkreten Ziele sollen durch das Projekt erreicht werden?

- Radwege ohne Querungen
- Grundlage für Investitionen/ Grunderwerb
- Beinhaltet auch eigenständige RW
- Sicher und schnell befahrbares Netz
- Masterplan Radwege
- Einheitliche Grundsätze

#### ZIELGRUPPEN

Wer soll mit dem Projekt erreicht werden?

- Alltagsradler
- Baulastträger
- Gemeinden

#### PROJEKTSTRUKTURPLAN

Wie können die Ziele erreicht werden? In welche Arbeitspakete kann das Projekt untergliedert werden?

##### Landkreise haben Zuständigkeit („Meta-Ebene“)

1. Landkreise erarbeiten strategisches Routenkonzept
2. Dieses wird mit Vorrangrouten in den Gemeinden abgeglichen
3. Es erfolgt eine Abstimmung an den Grenzen zu den Nachbarlandkreisen
4. Strategisches Routenkonzept wird fortgeschrieben (Wiederholung von Schritt 1.)

- Fortschreibungen
- Schnittstellen
- Wegenetz der Gemeinden
- Bürgerbeteiligung

#### PROJEKTTEAM

Welche Institutionen (nach Möglichkeit auch Personen) sollen Teil des Projektteams sein und warum? Wer übernimmt die Leitungsfunktion?

- Mobilitätsbeauftragte der Gemeinde
- AK Verkehr
- ADFC
- Agenda 21

#### WEITERE RESSOURCEN

Welche weiteren Akteure bzw. deren Erfahrung/Wissen sind für die Umsetzung des Projekts notwendig und warum?

Naturschutzbehörden

Grundstückseigentümer

#### TO-DOS

Was sind die nächsten Schritte und wer ist bis wann für deren Umsetzung verantwortlich?

Kommunen:

- ➔ Politischer Druck
- ➔ Maßnahme muss mehr Gewicht erhalten
- ➔ LK ED fertigt Netzplanung

## 8.7 Projektsteckbrief des Schlüsselprojekts „Aufbau von Kooperations- und Verwaltungsstrukturen zur Verstetigung der Aktivitäten (regionales Mobilitätsmanagement)“

**PROJEKTNAME:** Mobilitätsmanagement

### PROJEKTZIELE

Welche konkreten Ziele sollen durch das Projekt erreicht werden?

- Schaffung einer Mobilitäts-Manager-Position
- Aufgabe der Stelle: Vernetzung der politischen Entscheidungsträger (Gremienarbeit) Und zentraler Ansprechpartner (LKR, Leader, ILE)

### ZIELGRUPPEN

Wer soll mit dem Projekt erreicht werden?

Alle Mobilitäts-Akteure in der Region MIA

### PROJEKTSTRUKTURPLAN

Wie können die Ziele erreicht werden? In welche Arbeitspakete kann das Projekt untergliedert werden?

1. Identifizierung von Möglichkeiten zur Verortung + Finanzierung der Stelle
2. Priorisierung eines Vorschlags durch die Lenkungsgruppe MIA-Konzept
3. Beschluss durch jeweils relevanten/zuständigen Gremien
4. Umsetzung
  - a. Konkretisierung von Anforderungs- und Aufgabenprofil der Stelle
  - b. Beantragung von Finanzmitteln bzw. Sicherstellung der Finanzierung
  - c. Ausschreibung und Besetzung einer Stelle

### PROJEKTTEAM

Welche Institutionen (nach Möglichkeit auch Personen) sollen Teil des Projektteams sein und warum? Wer übernimmt die Leitungsfunktion?

s.o.: Mitglieder der Lenkungsgruppe MIA-Konzept

### WEITERE RESSOURCEN

Welche weiteren Akteure bzw. deren Erfahrung/Wissen sind für die Umsetzung des Projekts notwendig und warum?

- Gemeinden
- Kreise
- Flughafen

### TO-DOS

Was sind die nächsten Schritte und wer ist bis wann für deren Umsetzung verantwortlich?

s. o. (Projektstrukturplan)

Die LAG mittlere Isarregion prüft bis spätestens zur nächsten Lenkungskreissitzung, inwieweit aus LEADER-Mitteln eine Stelle finanziert werden kann. Falls dies nicht möglich ist oder andere sinnvoll umsetzbare Wege identifiziert werden, sind diese ebenfalls auf Umsetzbarkeit zu prüfen.

## 8.8 Projektsteckbrief des Schlüsselprojekts „Ergänzung des ÖPNV durch On-Demand-Verkehre und Ridesharing“

**PROJEKTNAME:** Ergänzung des ÖPNV durch On-Demand-Verkehre und Ridesharing

### PROJEKTZIELE

Welche konkreten Ziele sollen durch das Projekt erreicht werden?

- Bereitstellung eines flexiblen Angebots
- Ganztägig, überallhin
- Daseinsvorsorge

### ZIELGRUPPEN

Wer soll mit dem Projekt erreicht werden?

- Schüler (außerhalb fixer Schulzeiten)
- Ältere Mitbürger
- Arbeitnehmer

### PROJEKTSTRUKTURPLAN

Wie können die Ziele erreicht werden? In welche Arbeitspakete kann das Projekt untergliedert werden?

- Einbindung von Akteuren und Aufgabenträger (MVV, Landkreis)
- Pilotgebiet definieren
- Auch auf andere Kommunen zugehen im Landkreis Freising
- Finanzierung gestalten
- Ridesharing prüfen?

### PROJEKTTEAM

Welche Institutionen (nach Möglichkeit auch Personen) sollen Teil des Projektteams sein und warum? Wer übernimmt die Leitungsfunktion?

Landkreis

ILE/ LAG

### WEITERE RESSOURCEN

Welche weiteren Akteure bzw. deren Erfahrung/Wissen sind für die Umsetzung des Projekts notwendig und warum?

Best-Practice einholen

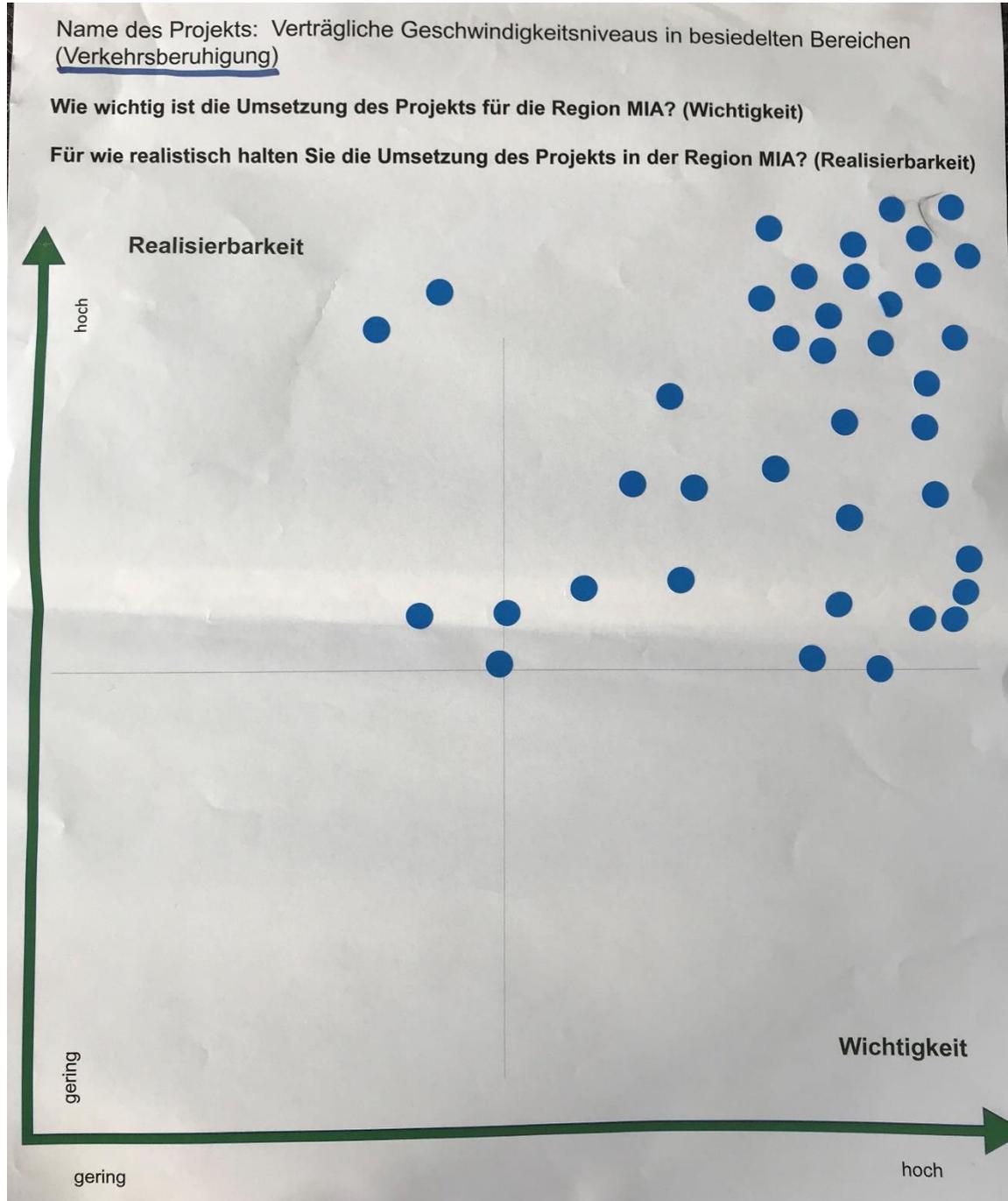
### TO-DOS

Was sind die nächsten Schritte und wer ist bis wann für deren Umsetzung verantwortlich?

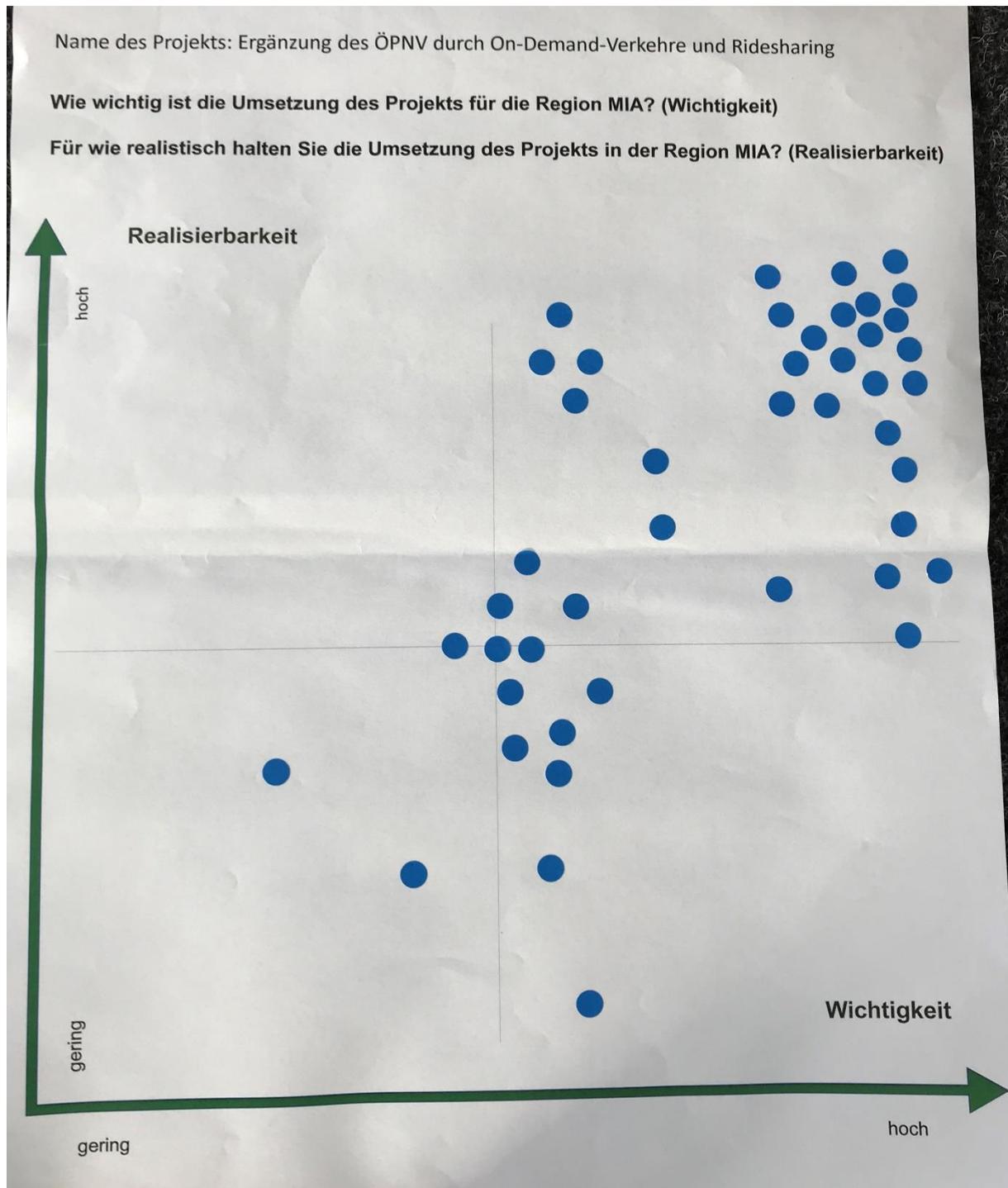
Zuständigkeit klären!

## 9 Anhang – Priorisierungskoordinaten

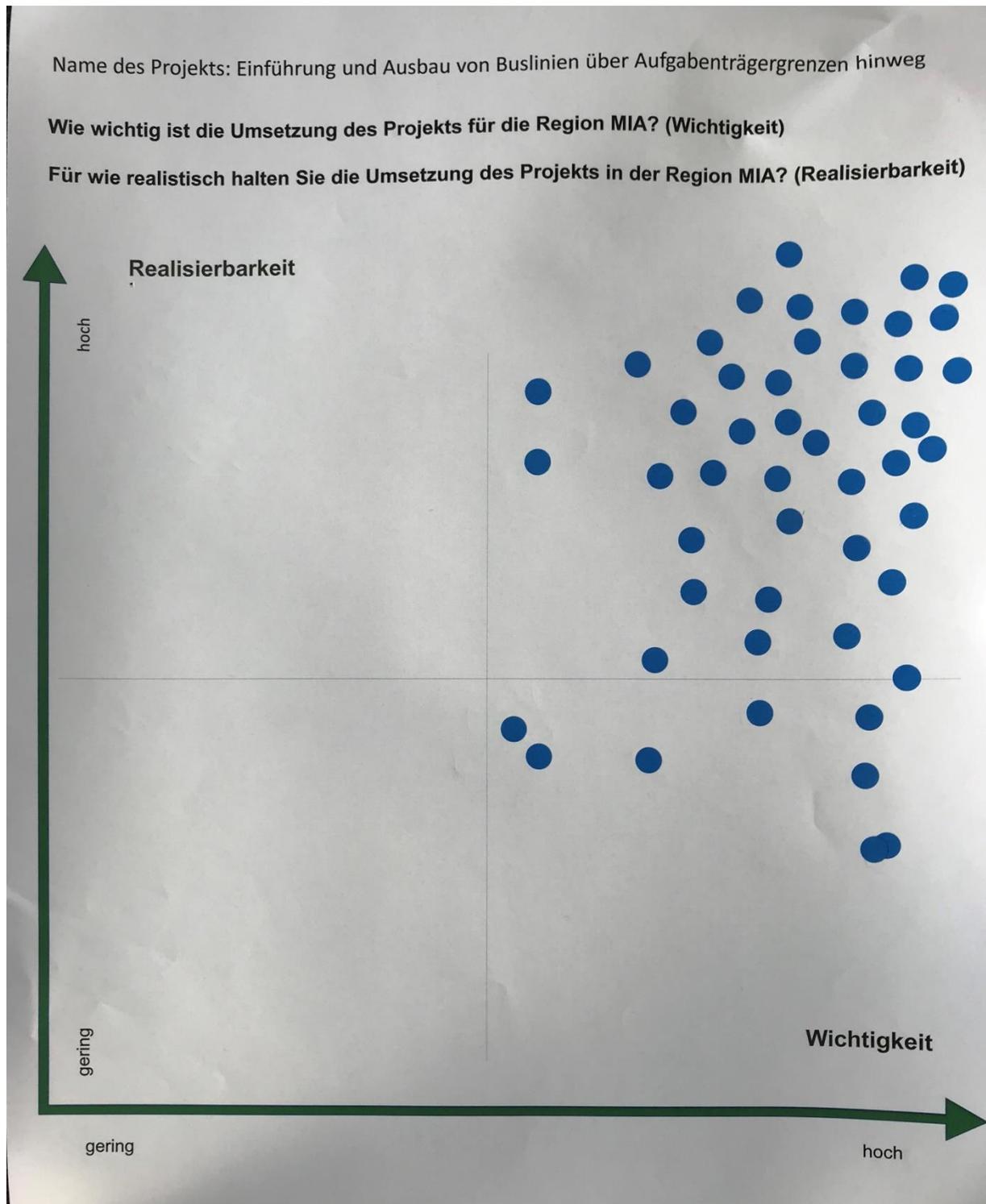
### 9.1 Priorisierung des Schlüsselprojekts „Verträgliche Geschwindigkeitsniveaus in besiedelten Bereichen (Verkehrsberuhigung)“



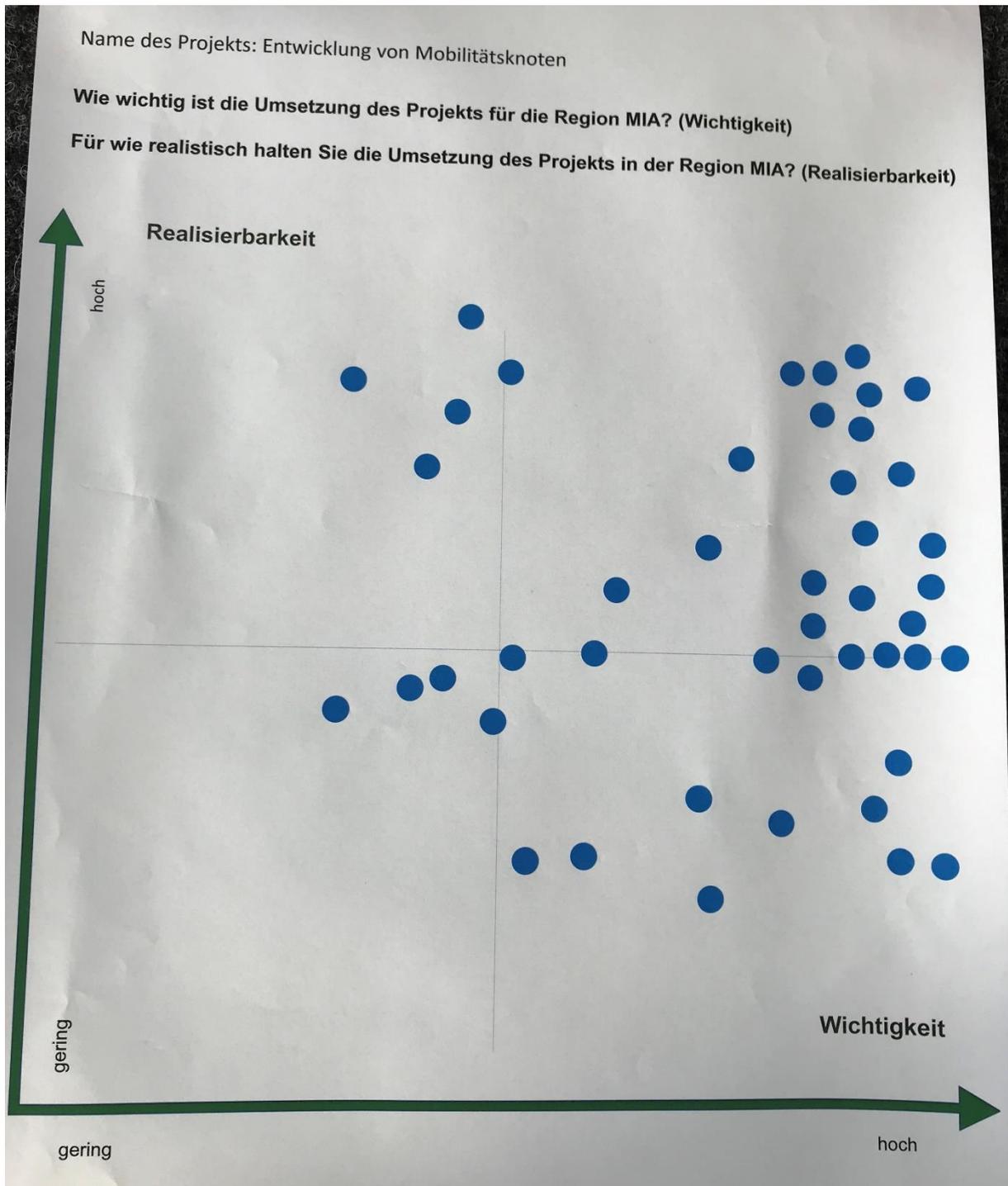
## 9.2 Priorisierung des Schlüsselprojekts „Ergänzung des ÖPNV durch On-Demand-Verkehre und Ridesharing“



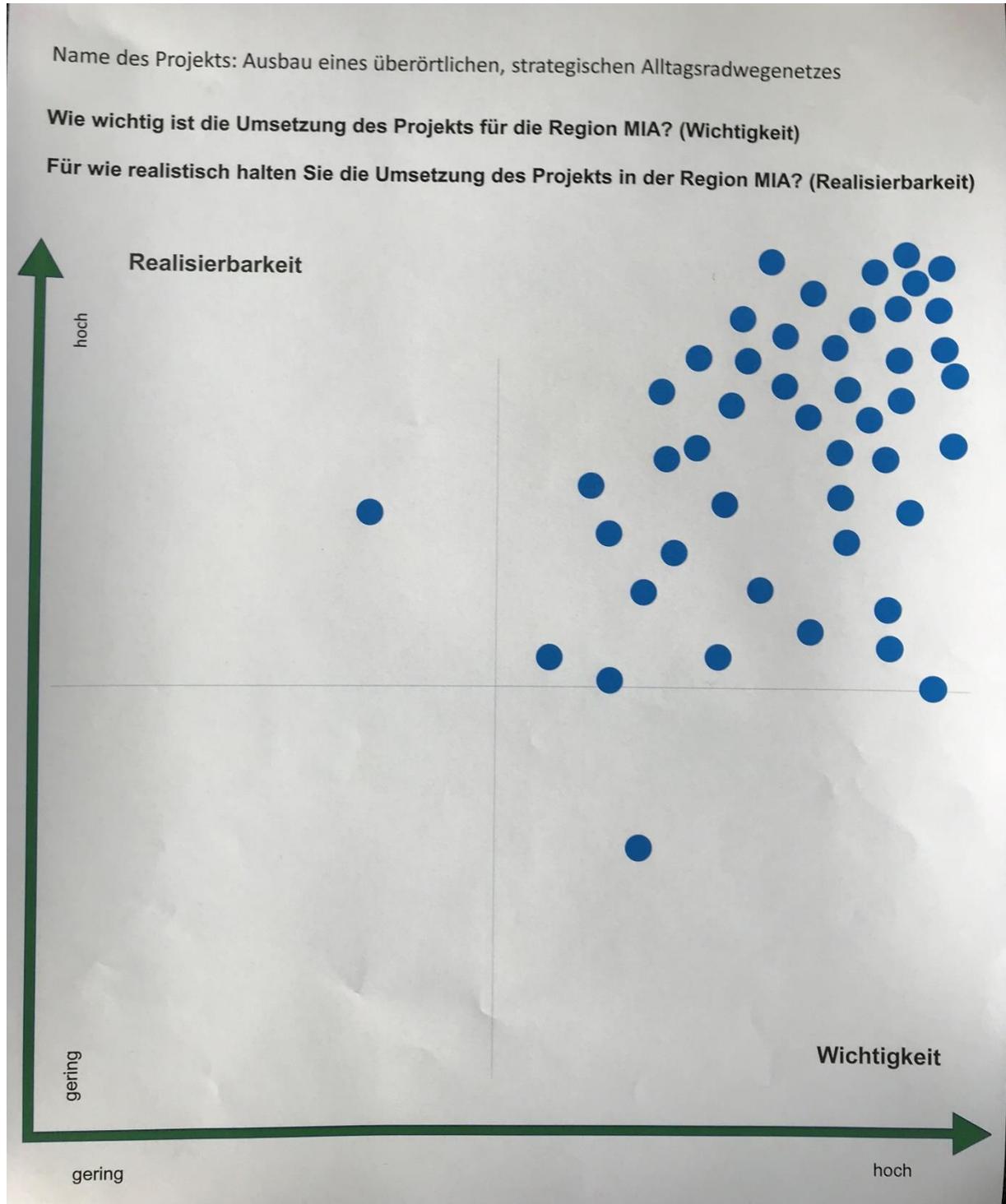
### 9.3 Priorisierung des Schlüsselprojekts „Einführung und Ausbau von Buslinien über Aufgabenträgergrenzen hinweg“



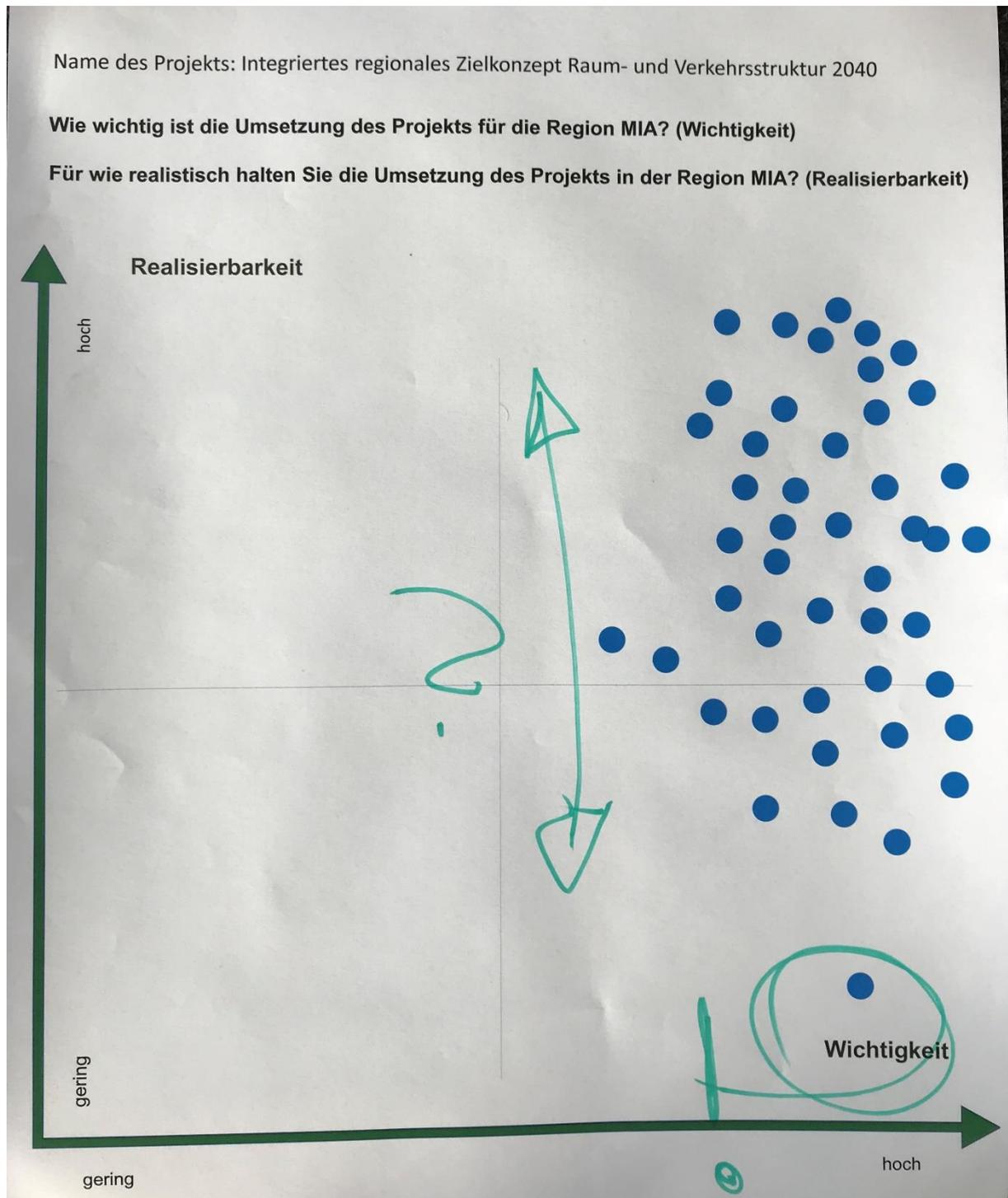
### 9.4 Priorisierung des Schlüsselprojekts „Entwicklung von Mobilitätsknoten“



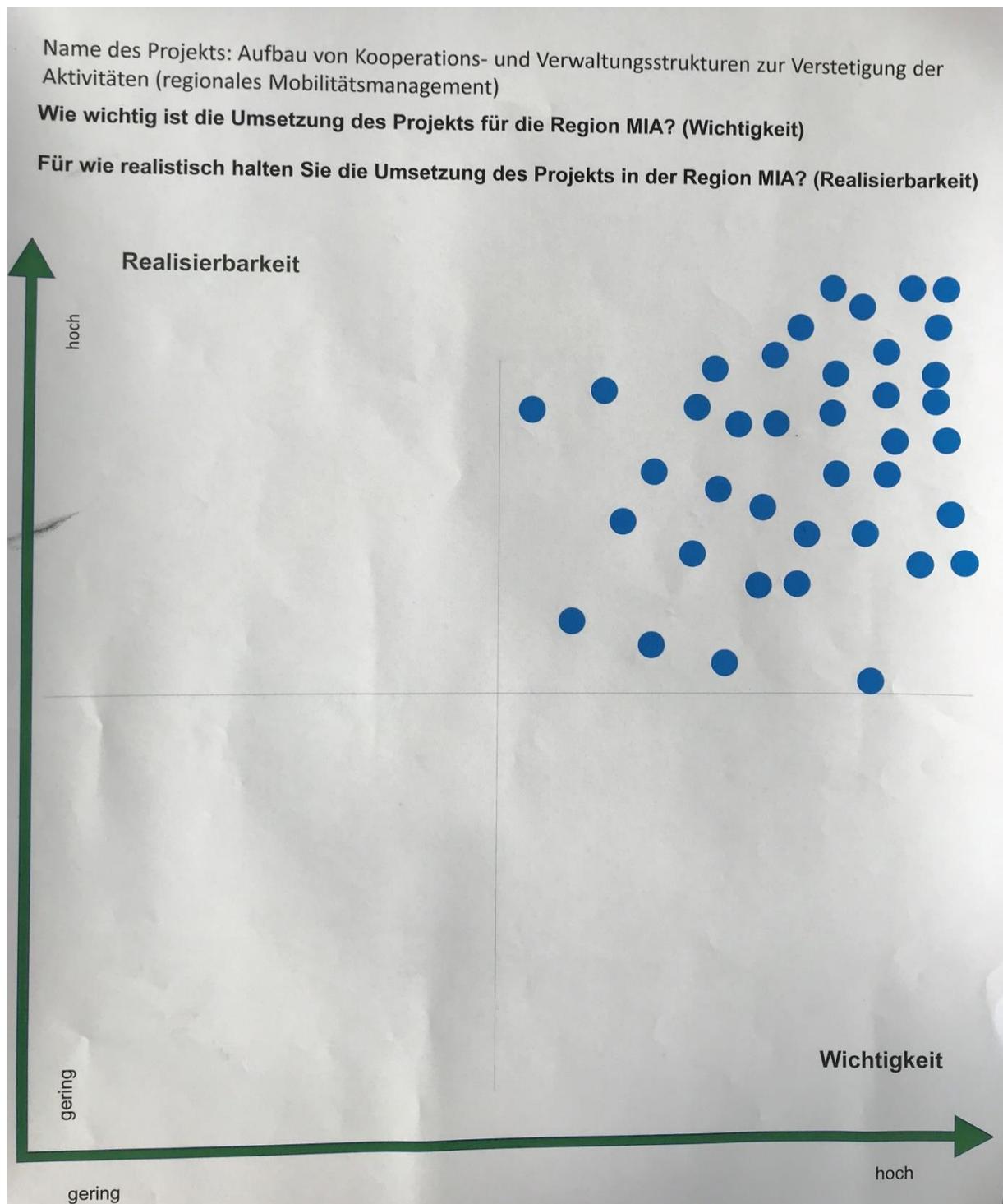
### 9.5 Priorisierung des Schlüsselprojekts „Ausbau eines überörtlichen, strategischen Alltagsradnetzes“



### 9.6 Priorisierung des Schlüsselprojekts „Integriertes regionales Zielkonzept Raum- und Verkehrsstruktur 2040“



9.7 Priorisierung des Schlüsselprojekts „Aufbau von Kooperations- und Verwaltungsstrukturen zur Verstetigung der Aktivitäten (regionales Mobilitätsmanagement)“



### 9.8 Priorisierung des Schlüsselprojekts „Einführung von Expressbussen“

